

ZUR SACHE

Abenteuer Ozean



Sein Terminkalender richtet sich nicht nach den Jahreszeiten, sondern nach den großen Tierwanderungen im Ozean: David Hettich, Jahrgang 1981, absolvierte in seinem Leben mehr als 3000 Tauchgänge in allen Weltmeeren. Er erlebte den „Sardine Run“, bei dem jährlich Millionen Sardinen an der afrikanischen Küste vorbeiziehen. Er tauchte mit Hunderten von Hammerhaien im Pazifik und schwamm in riesigen Quallenschwärmen. Die Wal-Wanderung von der Antarktis in die Südsee dokumentierte er ebenso wie die größte Krabben-Wanderung des Pla-

neten. In einfühlsamen Porträts stellt Hettich Ureinwohner einsamer Südsee-Inseln vor, deren Lebensgrundlage der Ozean ist. Auf den Philippinen begleitet er Perlentäucher bei ihrer täglichen Arbeit. Mehr als 100 000 Fotos und 250 Stunden Filmmaterial bilden die Grundlage für die beeindruckende Live-Reportage und den gleichnamigen Bildband.

Über seine Abenteuer in den Ozeanen unserer Erde berichtet David Hettich am 29. November um 20 Uhr im Rahmen der 13. Lichtbildarena Spezial in Jena.

LICHTBILDARENA-TERMINE

Internationale Reise-Shows

Gegen bedrückende Dunkelheit und ungemütliche Kälte haben Barbara Vetter und Vincent Heiland ein heilsames Mittel: Farbenprächtige Reise-Shows, die alle Wärmehungrigen, Fernwehstichtigen und Mochtregernurlauber in ferne Länder entführen und spannende Geschichten aus aller Welt nach Jena holen – ganz ohne Flugticket, Blumengießvertretung und Jetlag! Mit 16 Veranstaltungen – so vielen wie nie zuvor – geht die Vortragsreihe „Lichtbildarena Spezial“ in ihr 13. Jahr. Die Reise-Shows wirken mit ausdrucksstarken Bildern auf Großleinwand, live-erzählten, packenden Geschichten und stimmungsvoller musikalischer Untermalung.

nada und Alaska zu Pferde: Abenteuerreiter Günter Wamser und Sonja Endlweber inspirieren dazu, eigene Träume zu verwirklichen.

● **17.30 Uhr:** Kulturelle Exotik, maurische Baukunst, spannungsvolle Landschaft und herzliche Gastfreundschaft – das ist Marokko. Wigbert Röth gewährt einen Blick auf die Seele des Landes.

SAMSTAG, 14. FEBRUAR

● **20.00 Uhr:** Neuseeland, eine Insel voller optischer Leckerbissen: Unberührte Küsten und thermale Wunderwelten sind nur zwei, die Petra und Gerhard Zwinger-Schoner bildgewaltig präsentieren.

SONNTAG, 15. FEBRUAR

● **10.00 Uhr:** Nützliche Tipps und viele Tricks rund um die Reisefotografie gibt Profifotograf Martin Engelmann in seinem Intensiv-Seminar.

● **14.30 Uhr:** Die Weite der Anden erkundet Martin Engelmann in Peru.

● **17.30 Uhr:** Martin Engelmann machte sich zu Fuß auf nach Rom und wanderte durch pittoreske Landschaften und beschauliche Dörfer 500 Kilometer auf dem Franziskusweg.

LICHTBILDARENA-WELT-REISESETAGE: SAMSTAG, 28. MÄRZ

● **20.00 Uhr:** Eine ungewöhnliche Weltreise machte Konsantin Abert. Er führte eine Karawane von 25 Wohnmobilen Around the world und stellt fest: Die Welt ist besser als ihr Ruf!

SONNTAG, 1. MÄRZ

● **11.00 Uhr:** Vorrunde „Wettbewerb der Kurzvorträge“: Zwölf Reisereportagen à 15 Minuten

● **19.00 Uhr:** Mit Rückenwind radeln Anita Burgholzer und Andreas Hübel durch 35 Länder und erzählen vom intensiven und einfachen Reiseleben.

SONDERVERANSTALTUNG ZUM ROMANTIKJAHR JENA: MITTWOCH, 25. MÄRZ

● **20.00 Uhr:** Servus Wien: Mit ihrem meisterhaften Dreiklang aus Musik, Literatur, Fotografie präsentieren Pianistin Ulrike Moortgat-Pick und Fotograf Werner Kirsten die Hauptstadt der Musik.

Die Vorstellungen der 13. Lichtbildarena Spezial finden auf dem Uni-Campus in Jena, Hörsaal 1+2, Carl-Zeiss-Str. 3 statt, die Veranstaltung „Servus Wien“ (25.3.2015) im Volkshaus.

● www.lichtbildarena.de, Ticket-Hotline: 03641 - 230 750 (Dienstag 16-18 Uhr und Donnerstag 10-12 Uhr)



Begegnung mit dem Tigerhai: David Hettich kann nach 3000 Tauchgängen sagen, dass die meisten Gefahren tatsächlich nicht von Tieren ausgehen, sondern von den äußeren Umständen wie Wetter, Strömung oder Schiffsverkehr. Foto: Tom Collier

Den Geheimnissen der Weltmeere auf der Spur

Lichtbildarena-Referent David Hettich fotografiert unter Wasser

MIT DAVID HETTICH SPRACH ANNE-KRISTIN HENKER

JENA. Seit 1998 ist David Hettich als Unterwasserfotograf um den gesamten Globus tätig: Er bereiste Nord- und Südpol, machte Aufnahmen in Fiji, Mikronesien, den Bahamas, Galapagos-Inseln und der sagenumwobenen Kokosinsel im Pazifik. 2007 begann er zusammen mit seinem Team für das multimediale Großprojekt „Abenteuer Ozean“ zu arbeiten, das alle Ozeane unserer Erde fotografisch und filmisch dokumentiert.

Mit atemberaubenden Bildern bringt er auf die Leinwand, was sonst nur Tauchern vorbehalten ist: Die geheimnisvolle Welt unter Wasser.

Du tauchst, seitdem Du 13 Jahre alt bist – zunächst im heimischen Bodensee, dann in den Schweizer Bergseen, heute in den Weltmeeren. Was genau zieht Dich ins Wasser?

Zunächst einmal das Schweben unter Wasser. Es ist wie die Schwerelosigkeit im Weltall! Inzwischen liebe ich natürlich auch die fotografische Herausforderung, immer wieder aufzubrechen und vielleicht Tiere zu fotografieren, die so noch nie jemand dokumentiert hat. Und schlussendlich zieht mich auch die Leidenschaft des Tauchabenteuers ins Wasser: Ich bin einfach gerne unterwegs an weißen Flecken auf der Weltkarte, die noch unerforscht sind.

Du warst in den vergangenen Jahren in allen Ozeanen der Erde unterwegs. Welchen „Ge-

heimnissen“ warst Du bei Deinen Tauchgängen auf der Spur?

Ich bin unzähligen Geheimnissen nachgegangen, von denen ich auch im Vortrag berichte: Der größten Krabbenwanderung der Welt mit 50 Millionen Krabbeltierchen auf Christmas Island im Indischen Ozean, dem Geheimnis eines Schildkrötengrabes oder der unglaublichen Tarnung von Tieren im Mikrokosmos der Korallenriffe. Dann gab es Begegnungen mit Buckelwalen und verschiedenen Haiarten, unter anderem mit den vermeintlich gefährlichen Tigerhaien, die ich wenige Zentimeter vor meiner Kamera hatte.

Welches war bisher dein größtes und aufwendigstes Abenteuer?

Das war mit Sicherheit der sogenannte „Sardine Run“ in Südafrika: Ein jährliches Phänomen an der Ostküste Südafrikas, bei dem Millionen von Sardinen in Richtung Norden in wärmere Wasserschichten ziehen und während ihrer langen Wanderung von Haien, Delfinen, Walen und Seevögeln gejagt werden. Das Schauspiel wird auch „Das große Fressen“ genannt. Insgesamt war ich in drei Jahren 70 Produktionstage vor Ort und nur an einem einzigen Tag hatte ich das Glück, dass alles gepasst hat: Das Wetter, genug Action im Wasser, gute Sicht – und auf diese Aufnahmen bin ich unheimlich stolz.

Welches Erlebnis im oder mit dem Ozean hat Dich am meisten berührt?

Ich hatte das Glück, im König-



Eine zutrauliche Meeresschildkröte konnte Hettich in seinem Lieblingstauchrevier Galapagos beobachten, das er in den letzten Jahren sieben Mal besuchte. Fotos (3): David Hettich

reich Tonga inmitten der Südsee tagelang eine große Population von Buckelwalen aus nächster Nähe zu beobachten. Als ich einer 18 Meter großen Walmutter mit ihrem Neugeborenen begegnete – es waren nur wenige Meter zwischen uns – das war sicherlich einer der schönsten Momente meiner Fotografenlaufbahn.

Tauchst Du alleine oder hast Du ein Team dabei?

Ich habe immer einen oder zwei langjährige Tauchpartner dabei, die mir assistieren. Wir sind ein eingespieltes Team. Die meisten Aufnahmen entstehen mit normalen Tauchgeräten, Pressluftflaschen mit sogenanntem Ni-

trox-Luftgemisch. Das ist normale Luft mit einem etwas höheren Sauerstoffgehalt, um die Gefahr eines Dekompressionsunfalls (Taucherkrankheit) zu minimieren. Wale und Delfine beispielsweise habe ich immer ganz ohne Gerät nur mit Schnorchel und Flossen fotografiert – diese Tiere mögen keine Luftblasen!

Du tauchst seit vielen Jahren in den unterschiedlichsten und abgelegensten Gebieten und hast mit Meeresbiologen gesprochen: Welche Auswirkungen von Ök Katastrophen, des Klimawandels oder menschlicher Missachtung der artenreichen Unterwas-

serwelt konntest Du selbst schon beobachten?

Das schlimmste, was ich selbst gesehen habe, waren Dynamitfischer im Süden der Philippinen. Die Detonationen haben wir so gar unter Wasser aus mehreren Kilometern Entfernung gehört und durch diese immer noch praktizierte Fischerei stirbt alles: Fische, Korallen, Brut, Lebewesen der Riffe. Zurück bleibt ein kahles Geäst aus gebrochenen Korallen. Große Probleme macht der Klimawandel durch die hohe Wassertemperatur in vielen Gebieten: Korallen sterben ab, wenn die durchschnittliche Wassertemperatur über einen längeren Zeitraum um zwei bis drei Grad steigt!

Was sind Deine (Reise-)Ziele für die nächsten Jahre?

Ich möchte meine Arbeit vor allem auf den größten aller Ozeane konzentrieren: Den Pazifik. Auch wenn er der „Stille Ozean“ genannt wird, ist er gar nicht so still: Es gibt im Pazifik die größte Dichte von Haien, unberührte Inseln und noch spannende Geheimnisse, denen ich gerne nachgehen möchte. Dieser Ozean ist so groß und so weit von uns entfernt, dass man nur wenige Nachrichten von dort hört. Südlich von Hawaii breitet sich der Great Pacific Garbage Patch, ein Müllteppich so groß wie Mitteleuropa, immer weiter aus. Und kennst Du Tuvalu? Ein Inselstaat mit etwa 10 000 Einwohnern, der aber in den kommenden Jahren durch den steigenden Wasserspiegel im Meer zu versinken droht. Es gibt noch viel zu tun und viel zu fotografieren.



Die Galapagos-Inseln zählen zu Hettichs „Lieblingstauchgebiet“: Mehr als 300 Tauchgänge unternahm er hier, schwamm unter anderem inmitten von Hunderten Hammerhaien. Foto: David Hettich